

die Vorlesung des englischen Parlaments

Erklärungen Lloyd-Georges.

Munitionsminister Lloyd-George sagte: Die Zeit ist keineswegs dazu reif, um über die Munitionsfrage in der Vergangenheit und in der Zukunft eine volle Erklärung abzugeben. Das Geschöftsministerium erhielt einen ganz neuen Beamtenstab, darunter mindestens 90 Männer mit erstklassiger Geschäftserfahrung. Die Aufgabe war, erstens die Ausführung der bestehenden Lieferungsverträge zu beschleunigen, zweitens neue Bezugsquellen zu eröffnen. Die Lieferungen blieben fast sämtlich bedauerlicherweise hinter der Lieferungsfrist infolge des Mangels an Maschinen und an Arbeitern zurück. Außerdem wurden etwa drei Viertel der Maschinen nicht in voller Kraft ausgenützt, nur ein Fünftel arbeitete nachts. Die angeworbene Munitionsarmee beträgt 20.000 Mann. Mehrere tausend gelernte Arbeiter wurden jerner vom Heere beurlaubt. Besondere Schwierigkeiten bilden die Maßnahmen der Gewerkschaften. Die Arbeiter könnten sicher um 25 Prozent mehr leisten, wenn sie mit voller Kraft arbeiteten.

Es sei wünschenswert, daß die Arbeiterführer ihren Einfluß dahin geltend machen, damit die die Arbeit hemmenden Regeln der Gewerkschaften für die ganze Dauer des Krieges wegsfielen; denn nichts, was die Regierung tun könne, indem sie neue Hilfsquellen schaffe, könne schon in der nächsten Zeit eine Wirkung haben. Obwohl die Regierung ein positives Versprechen von den Gewerkschaften erhalten habe, daß sie Frauen und ungelernte Arbeiter zulassen würden, hätten sie dies verweigert. In einem Falle brach ein Streik aus, weil die Bleiarbeiter die Arbeit der Kupferschmiede verrichten sollten.

Die Kupferschmiede sind gegenwärtig im Auslande. Dies ist ein beklagenswerter Zustand. Ferner entstanden Schwierigkeiten wegen der Abzeichen, welche die Munitionsarbeiter tragen. Es wurden zu viele Abzeichen verteilt, wodurch die Rekrutierung gehemmt wurde. Um dem Mangel an Gewehren und Maschinen abzuhelpen, wurden zufriedenstellende Ansätze gemacht. Leider dauert es sehr lange, bis die Erweiterung dieses Unternehmens Erfolge zeitigt, aber die Ergebnisse werden den Verlauf des Krieges beeinflussen, lange bevor der Krieg zu Ende geht. Der Feind wird unsere Fortschritte hinsichtlich der Bomben und Handgranaten dann schon gespürt haben. Zur Herstellung der Granaten wurden sechzehn staatliche Fabriken errichtet. Ihre Einrichtung stellte uns vor die Tatsache, daß ein beunruhigender Mangel an entsprechenden Maschinen herrschte. Die Regierung beschlagnahmte Drehbänke und Werkzeuge, aber sie fand, daß der in England vorhandene Vorrat an diesen Gegenständen durchaus nicht ausreichte, namentlich nicht zur Herstellung von Geschossen schweren Kalibers. Alle Fabriken, welche diese Werkzeuge herstellen, sind unter Staatskontrolle gestellt worden. Sie werden in den nächsten Monaten ihre Arbeitsleistung auf die Herstellung von Werkzeugen beschränken, die für die Anfertigung der Munition nötig sind.

Jetzt sind wir gehemmt, weil es an Maschinen und Werkzeugen mangelt. Daher beschloß die Regierung, zehn neue staatliche Werke zur Herstellung von Maschinen und Werkzeugen zu errichten. Die freiwillige Munitionsarmee wird dazu die Arbeiter stellen. Außerdem wird viel Frauenarbeit geleistet werden. Es wurden bereits Schritte unternommen, um die nötigen Gebäude herzustellen. Die Einrichtung der Fabriken wird im Laufe der nächsten Wochen, jedenfalls im nächsten Monat fertig sein. Dann werden wir die Armee ausrüsten können, wie es die besten Heere Europas sind.

Lloyd-George schloß seine Rede, indem er die Intriganten aufforderte, ihre Hände und Zungen vom Munitionsminister fernzuhalten.

Hodge und Goldstone (Arbeiterpartei) widersprachen den Ausführungen Lloyd-Georges über die Gewerkschaften.

Die Liberalen Guesst und Wedgwood traten für die allgemeine Wehrpflicht ein.

Williams (Liberal) sagte: Der Walliser Ausstand war schlimm, aber er zeigte, daß die Nation keinen Staatszwang will.

Unterstaatssekretär Tennant meinte, es sei sehr zweifelhaft, ob die militärische Lage anders sein würde, wenn England eine größere Armee ausgesandt hätte. Man müsse abwarten, ob die Wehrpflicht notwendig werden würde.

O'Brien (Nationalist) erklärte, die allgemeine Wehrpflicht würde auf den größten Widerstand der irischen Partei stoßen.

Sodann wurde die Vertagung des Hauses bis zum 14. September l. J. beschlossen.